

Robert Walser Zentrum

Robert Walser-Stiftung Bern Jahresbericht 2016

0. Inhalt

1. Zusammenfassung
2. Betrieb des Robert Walser-Zentrums
3. Personelles
 - Team*
 - Freiwilligenkreis*
4. Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums
 - Allgemeines*
 - Bericht aus dem Robert Walser-Archiv*
 - Berner Ausgabe*
 - Weitere Aktivitäten*
5. Finanzen
6. Impressum

1. Zusammenfassung

Die ursprünglich 1966 in Zürich als Carl Seelig-Stiftung gegründete Stiftung eidgenössischen Rechts bezweckt die Erhaltung, Erforschung und Verbreitung der Nachlässe und Werke von Robert Walser und Carl Seelig. Das 2009 eröffnete Robert Walser-Zentrum ist die Einrichtung, mit der die Robert Walser-Stiftung Bern ihren Stiftungszweck umsetzt. Im Rahmen des ›Berner Modells‹ sind der Betrieb und die Aktivitäten des Zentrums für die kommenden acht Jahre gesichert. Die Partner des ›Berner Modells‹ sind die Berner Kantonalbank, die Bürgergemeinde Bern, die Schweizerische Nationalbibliothek sowie Stadt und Kanton Bern (Lottiefonds).

Das im Zunfthaus der Gesellschaft zu Ober-Gerwern untergebrachte Robert Walser-Zentrum dient als öffentliche Forschungs- und Vermittlungsstelle zu Leben und Werk von Robert Walser und Carl Seelig. Neben den Büroräumlichkeiten umfasst das Zentrum eine Bibliothek, einen Ausstellungsraum und das Robert Walser-Archiv. Die Tätigkeitsfelder bestehen im Sammeln, Inventarisieren, Archivieren, Konservieren, Erforschen und Vermitteln von Materialien und Informationen zu Robert Walser und Carl Seelig. Um diesen Aufgaben nachzukommen, arbeitet das Robert Walser-Zentrum mit Museen, Archiven, Bibliotheken, Verlagen, Theatern, Galerien, Festivals, Übersetzungsfachleuten, Forschungsstellen und Universitäten im In- und Ausland zusammen.

Für die Aufbewahrung und Bewirtschaftung ihrer wertvollen Manuskriptbestände kooperiert die Robert Walser-Stiftung Bern mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) der Schweizerischen Nationalbibliothek (NB).

Nebst Vorträgen, Führungen, Tagungen, Ausstellungen, Informationsveranstaltungen und Publikationen hat das Robert Walser-Zentrum 2016 seine Tätigkeit auf folgende Aktivitäten

fokussiert: (1) die Erarbeitung der ab 2018 erscheinenden neuen Studienausgabe der Werke Robert Walsers (*Berner Ausgabe*), (2) die Vorbereitung der im Mai 2017 stattfindenden ›Spaziergangs-Tagung‹, (3) die Fertigstellung der 2017 erscheinenden Broschüre über die Freiwilligenarbeit im Robert Walser-Zentrum, (4) die Vorbereitung der 2018 erscheinenden Robert Walser-Anthologie mit Berlin-Texten und (5) die Vermittlung der 2015 eröffneten und bis 2017 laufenden Ausstellung *Tilo Steireif: ›Der Räuber‹ nach dem Roman von Robert Walser*.

Zur Behandlung seiner Geschäfte, insbesondere der Entscheide zur Verwaltung des Stiftungsvermögens, der Abnahme der Rechnung, der Genehmigung des Budgets sowie der Aktivitäten der Stiftung, hat der Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung 2016 Bern dreimal getagt: am 29. April, am 24. Oktober und am 5. Dezember.

Mit Dr. Jacqueline Burckhardt hat der Stiftungsrat 2016 eine weitere Stiftungsrätin gewählt. Die in Zürich wohnhafte promovierte Kunsthistorikerin verfügt über reiche Erfahrungen im Bereich der Publizistik und Kunstvermittlung. Sie stand bis 2016 als Direktorin der Sommerakademie im Zentrum Paul Klee vor und ist unter anderem Mitherausgeberin und Redakteurin der Kunstzeitschrift *Parkett*. Der Stiftungsrat umfasst nun neun Mitglieder: Dr. Victor Schmid (Zug, Präsident), Dr. Claudia Bolla (Bern, Vize-Präsidentin), Dr. Anina Barandun (Zürich), Dr. Jacqueline Burckhardt (Zürich), Stefan Gerber (Solothurn), Beat Glur (Bern), Konrad Tobler (Bern), Prof. Dr. Peter Utz (Lausanne) und Roger von Mentlen (Wolterau).

Die Geschäftsführung der Robert Walser-Stiftung Bern sowie die Leitung des Robert Walser-Zentrums obliegen wie bisher Dr. Reto Sorg (Bern); als Leiter des Robert Walser-Archivs ist nach wie vor Dr. Lucas Marco Gisi (Bern) tätig.

Die Jahresberichte der Robert Walser-Stiftung Bern sind auf der Internetseite des Robert Walser-Zentrums zugänglich (www.robertwalser.ch).

2. Betrieb des Robert Walser-Zentrums

Im siebten ordentlichen Betriebsjahr seit dem Umzug von Zürich nach Bern und der Eröffnung des Robert Walser-Zentrums 2009 wurden die Konsolidierung der Betriebsstrukturen und die Aktivitäten und Projekte erfolgreich weitergeführt.

Das Robert Walser-Zentrum an der Marktgasse 45 in Bern umfasst drei funktionale Einheiten: im 2. Stock die öffentlichen Bereiche der Bibliothek und der Ausstellung und im 4. Stock das auf Voranmeldung zugängliche Archiv. Im 4. Stock befinden sich zudem die Arbeitsplätze der Mitarbeitenden sowie Arbeitsplätze für Gäste. Das Büro der Zentrums- und Geschäftsleitung befindet sich im 2. Stock.

Als attraktiv erweist sich die zentrale Lage in der Berner Altstadt, die sowohl von den Besucherinnen und Besuchern als auch von den Mitarbeitenden sehr geschätzt wird.

Das Zentrum ist von Mittwoch bis Freitag, 13 bis 17 Uhr, geöffnet. An diesen Tagen stehen Freiwillige für Auskünfte und für die Betreuung der Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

Die ebenso einladende wie zeitlos elegante Gestaltung der Innenräume des Zentrums ist von Janine Rohrbach (Itten+Brechtbühl AG) entwickelt worden. Itten+Brechtbühl hat das Robert Walser-Zentrum seither auch bei der Robert Frank-, der Mikrogramm- und der aktuellen Tilo Steireif-Ausstellung partnerschaftlich unterstützt.

Die Corporate Identity (Gestaltung: Gerhard Blättler), der Internetauftritt und die Facebook- und Twitter-Aktivitäten (Gestalter: Gerhard Blättler; Fotograf: Dominique Uldry; Webmaster: Urs Bräm; Redaktion: Gelgia Caviezel) wurden geringfügig überarbeitet.

Das Publikumsinteresse war 2016 mit über 1 200 Besucherinnen und Besuchern wieder-

rum erfreulich groß; rund 15 % des Publikums kamen aus dem Ausland. Am Prinzip des freien Eintritts wurde festgehalten; Führungen bleiben kostenpflichtig. 2016 wurde zum dritten Mal auch die Reichweite der externen Veranstaltungen gemessen, bei denen das Robert Walser-Zentrum als Ideengeber, Vermittlungsinstanz, Beratungspartner oder direkter Zuträger involviert war. Insgesamt erreichten diese Aktivitäten über 10 000 Personen.

Die laufende Ausstellung *Tilo Steireif: »Der Räuber« nach dem Roman von Robert Walser*, die Peter Erismann und das Robert Walser-Zentrum gemeinsam mit Tilo Steireif entwickelt haben, ist von führenden Kunstzeitschriften wie *Kunstbulletin* (CH) und *Artforum* (USA) positiv besprochen worden. Im Bieler Verlag Edition Haus am Gern erschien eine Begleitpublikation, die alle 112 ausgestellten Aquarelle abbildet und als Ausstellungskatalog dient.

3. Personelles

Team

2016 arbeitete das Robert Walser-Zentrum im Rahmen seines personellen Sollbestands. Die Gesamtleitung hatte Dr. Reto Sorg (60 %) inne, die Leitung des Robert Walser-Archivs Dr. Lucas Marco Gisi (50 %). Zuständig für die *Berner Ausgabe* war Dr. Peter Stocker (80 %), verantwortlich für Administration und Kommunikation lic. phil. Gelgia Caviezel (60 %). Die 20 %-Stelle als befristete editorische Hilfskraft hat MA-Studentin Maria Magnin inne, die 20 %-Stelle als befristete archivarische Hilfskraft wird von MA-Studentin Sibylle Marti besetzt. Seit 1. Mai 2016 ist MA Stefanie Nydegger als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Archiv angestellt (20 %).

Freiwilligenkreis

Der 2009 durch Helen Stark-Towlson ins Leben gerufene Kreis der Freiwilligen, der vor allem in der Bibliotheks- und Ausstellungsbetreuung zum Einsatz kommt, bildet ein wichtiges Standbein des Robert Walser-Zentrums. Bei der Organisation der Freiwilligenarbeit wird das Zentrum von Innovage (Netzwerk Bern-Solothurn) unterstützt, einem Verein zur Förderung der Freiwilligenarbeit; die Zuständigen sind Hans Peter Hauck und Arthur Mohr. Die unentgeltlich tätigen Freiwilligen sind während den Öffnungszeiten des Zentrums anwesend, begrüßen die Besucherinnen und Besucher, erteilen Auskünfte, verkaufen Bücher und Kataloge, erläutern die Ausstellungen; sie unterstützen das Zentrum während der Berner Museumsnacht und übernehmen redaktionelle und editorische Hilfsarbeiten. Das Team besteht aus hochqualifizierten Personen, die nicht mehr berufstätig sind.

Der Kreis der Freiwilligen umfasste 2016 folgende 15 Mitglieder: Franz Bigler, Elisabeth Ehrlé (neu), Erwin Fahrni, Ulrich Fehlmann, Kathrin Greber, Hans Peter Hauck, Verena Ladrach-Feller (neu), Susanne Leuenberger-Nussli, Joy Matter (Rücktritt auf Ende 2016), Ruth Meyer Schweizer, Arthur Mohr, Hugo Sarbach, Irène Spirig, Helen Stark-Towlson und Maria von Tavel.

Die Robert Walser-Stiftung Bern und das Robert Walser-Zentrum bedanken sich bei den Freiwilligen herzlich für ihr fortwährendes Engagement und für ihre Treue. Ohne sie wäre es nicht möglich, das Zentrum in der heutigen Form der Öffentlichkeit zugänglich zu halten. Die Freiwilligen tragen über ihre Mitarbeit hinaus durch ihr Wissen und ihre Beziehungsnetze viel zum Gedeihen des Zentrums bei.

Um die Arbeit der Freiwilligen zu dokumentieren und zu würdigen, haben Innovage und das Robert Walser-Zentrum beschlossen, dem Thema eine gemeinsame Publikation zu widmen, die 2017 erscheinen wird.

4. Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums

Allgemeines

Die sich in ihrem Eigentum und ihrer Obhut befindlichen Robert Walser-Manuskripte hat die Robert Walser-Stiftung Bern langfristig im Schweizerischen Literaturarchiv deponiert. Um die Originale zu schonen und die Forschung zu erleichtern, sind die Manuskripte im Robert Walser-Zentrum in digitaler Form einsehbar. Die Originale können in begründeten Fällen und nach Vorbestellung entweder im Schweizerischen Literaturarchiv oder im Robert Walser-Zentrum eingesehen werden. Anfragen sind an das Robert Walser-Zentrum zu richten, das über den Zugang entscheidet.

Das Publikumsinteresse am Robert Walser-Zentrum ist erfreulicherweise anhaltend groß. Außerhalb der Öffnungszeiten steht das Angebot des Zentrums auf Voranmeldung zur Verfügung.

Das Robert Walser-Zentrum ist Mitglied der Vereine bekult, Berner Kulturagenda und Museen Bern und nimmt jeweils an der Berner Museumsnacht teil; im Berichtjahr unter dem Motto »Mein liebster Walser« mit Beiträgen von Alexander Tschäppät, Valérie Knoll und Tilo Steireif.

Als nützliches Kommunikationsmittel erweist sich die Webseite, die von den Mitarbeitenden des Zentrums betrieben wird und auch auf Englisch verfügbar ist. Die Sichtbarkeit des Haupteingangs an der Marktgasse hat sich dank dem Leuchtkasten markant erhöht, soll aber in Zukunft weiter verbessert werden.

Das im Bibliotheksraum erhältliche Verkaufsangebot an Büchern findet bei den Besucherinnen und Besuchern des Zentrums erfreulichen Anklang. Betreut wird das Sortiment von der Buchhandlung Zytglogge, die von Gabriela Bader geführt wird. Schwerpunkte bilden Werk- und Einzelausgaben von Robert Walser, Übersetzungen ins Französische, Italienische, Spanische und Englische, ausgewählte Sekundärliteratur sowie antiquarische Bücher.

Angeboten werden auch die Publikationen, an denen das Robert Walser-Zentrum beteiligt ist: Die bislang erschienenen Bände der *Kritischen Robert Walser-Ausgabe* (KWA), der von Lucas Marco Gisi, Reto Sorg und Peter Stocker verantwortete Auswahl-Band von Robert Walsers *Mikrogrammen*, die von Reto Sorg und Lucas Marco Gisi herausgegebenen Anthologien *Im Bureau. Aus dem Leben der Angestellten* (auch als Hörbuch) und *Der kleine Tierpark*, die von Reto Sorg betreute Ausgabe von Robert Walsers frühem Dramolett *Der Teich*, das von Lucas Marco Gisi herausgegebene *Robert Walser-Handbuch*, die in Zusammenarbeit mit Roman Brotbeck publizierte Anthologie »*Das Beste, was ich über Musik zu sagen weiß*«, der in Zusammenarbeit mit der Carl Einstein-Gesellschaft und dem Zentrum Paul Klee publizierte Sammelband *Historiografie der Moderne. Carl Einstein, Paul Klee, Robert Walser und die wechselseitige Erhellung der Künste* sowie der Katalog zur Tilo Steireif-Ausstellung.

Im 4. Stock steht neu eine Handbibliothek zur Verfügung, die 2014 auf der Basis der dem Robert Walser-Zentrum von Prof. Dr. Christoph Siegrist geschenkten Walseriana-Sammlung eingerichtet wurde. Wir bedauern, dass Christoph Siegrist, der dem Robert Walser-Zentrum kollegial verbunden war, 2016 in seiner Heimatstadt Basel im Alter von achtzig Jahren verstorben ist.

Bericht aus dem Robert Walser-Archiv

Die Tätigkeiten des Robert Walser-Archivs waren 2016 auf die folgenden Bereiche fokussiert: (1) Erschließung von Archivbeständen; (2) Forschungs- und Vermittlungsprojekte; (3) Kooperationen mit externen Ausstellungs- und Forschungsprojekten; (4) Fortsetzung der bibliografischen Erfassung der Primär- und Sekundärliteratur zu Robert Walser; (5) Sicherung des Normalbetriebs des Archivs.

(1) Das 2012/2013 initiierte größere Erschließungsprojekt im Bereich Archiv zur Ordnung und Inventarisierung von Rezeptionszeugnissen zu Robert Walser konnte 2015 wieder aufgenommen und der Gesamtbestand grob geordnet und inventarisiert werden. Durch die Besetzung einer Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Archiv konnte 2016 mit der eigentlichen Erschließung und Inventarisierung der Rezeptionszeugnisse sowie der Dokumente aus den Tätigkeiten des Robert Walser-Archivs seit seiner Gründung begonnen werden. MA Stefanie Nydegger arbeitet seit Mai 2016 zu 20 % in diesem auf mehrere Jahre angelegten Erschließungsprojekt.

Sibylle Marti hat 2016 mit einer detaillierteren Inventarisierung der Erstausgaben sowie der Sammlung von Zeitschriften mit Erstdruckbelegen begonnen. Der Abschluss dieser Arbeiten ist für 2017 vorgesehen.

MA Philippe Schmid konnte im Rahmen eines Praktikums im Sommer/Herbst 2016 die Sammlung von Auktionskatalogen sowie die Bestandsdokumentation ordnen und inventarisieren.

Mittelfristig Handlungsbedarf besteht insbesondere bei der professionellen Archivierung von digitalen Bild-, Ton- und Filmdokumenten. Ein entsprechendes Projekt ist in Zusammenarbeit mit externen Partnern für die nächsten Jahre geplant.

(2) Aus dem Robert Walser-Archiv sind verschiedene kleinere Forschungs- und Vermittlungsprojekte hervorgegangen:

Gemeinsam mit Prof. Dr. Mandana Covindassamy (École normale supérieure, Paris) hat Lucas Marco Gisi die Drucklegung der Vorträge der Jahrestagung der Robert Walser-Gesellschaft von 2015 in Paris vorbereitet. Die Beiträge erscheinen im Frühjahr 2017 in einer Walser gewidmeten Nummer der renommierten Zeitschrift *Études Germaniques*.

Bei der Vorbereitung der Jahrestagung der Robert Walser-Gesellschaft 2016 zum Thema Carl Seelig konnte in Zusammenarbeit mit der Zentralbibliothek Zürich der Nachlass von Carl Seelig erneut gesichtet werden. Ausgewählte Dokumente wurden am Rande der Tagung ausgestellt.

Das 2015 erschienene *Robert Walser-Handbuch* konnte am 13.5.2016 in der Schweizer Botschaft in Kopenhagen sowie am 8.7.2016 an der Universität Düsseldorf vorgestellt werden. Die erste Druckauflage war bereits Mitte Jahr ausverkauft, der Band ist aber als Print on Demand-Publikation weiterhin lieferbar.

Venus Ryter hat im Rahmen eines Praktikums im Sommer/Herbst 2016 im 4. Stock des Robert Walser-Zentrums eine Kabinettausstellung zum Künstler Klaus Lutz erarbeitet und eingerichtet.

Als Vorbereitung für ein größeres Forschungsprojekt zur Familie Walser hat Lucas Marco Gisi erste biografische Recherchen zu den Geschwistern von Robert Walser unternommen. Außerdem hat er ein Publikationsvorhaben zu Robert Walsers Spuren abgeschlossen.

Von den Mitarbeitenden des Archivs wurden mehrere Beiträge für die *Mitteilungen der Robert Walser-Gesellschaft* verfasst.

(3) Das Robert Walser-Archiv hat als Kooperationspartner bei mehreren Ausstellungs- und Forschungsprojekten mitgearbeitet: Für die Walser-Ausstellung in Mendrisio wurden verschiedene Dokumente aus dem Archiv zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Ausstellung *Solo Walks* im Kunstmuseum Chur wurden erstmals alle Porträts, die Carl Seelig von Robert Walser gemacht hat, ausgestellt. Das Archiv war an der KOOP-LITERA-Tagung am 18.11.2016 im Schweizerischen Literaturarchiv Bern beteiligt. Für die *Neue Deutsche Biographie* hat Lucas Marco Gisi den Artikel zu Robert Walser beigesteuert.

(4) Die Primär- und Sekundärliteratur zu Robert Walser wird in einer Datenbank fortlaufend bibliografisch erfasst, die als Gesamtbibliografie und Katalog der Bestände des Robert Walser-Archivs im Internet abrufbar ist. In diesem Bereich ist Sibylle Marti tätig.

Die Bestände der Bibliothek sind auch in diesem Jahr durch zahlreiche Veröffentlichungen zu Walser substanziell erweitert worden. Neue sowie bisher fehlende Publikationen wurden systematisch angeschafft, katalogisiert und bibliografiert. Systematisch überprüft wurden die häufig konsultierten Datensätze der Übersetzungen von Walser-Texten.

Zeitungsartikel zu Walser wurden wie bisher laufend gesammelt, geordnet und im Archiv abgelegt. Venus Ryter hat im Rahmen eines Praktikums die Sammlung von Zeitungsartikeln zu Walser anhand von Datenbanken überprüft und erweitert. Ebenfalls im Rahmen eines Praktikums hat Philippe Schmid die Grundlagen für den Aufbau einer digitalen Sammlung von Zeitungsartikeln geschaffen, die künftig die materiale Sammlung ersetzen soll. Damit sind erste Schritte zum Aufbau eines digitalen Archivs erfolgt. Die Aktivitäten des Archivs in diesem Bereich sind in den nächsten Jahren auszubauen.

Eine wichtige Dienstleistung des Robert Walser-Archivs stellt der elektronische Pressepiegel dar, der die wichtigsten Artikel zu Robert Walser umfasst und jährlich per E-Mail an Walser-Interessierte verschickt wird.

Außerdem wird im Robert Walser-Archiv die Jahresbibliografie erarbeitet, die jeweils in den *Mitteilungen der Robert Walser-Gesellschaft* gedruckt erscheint.

Die seit 2014 laufende Revision der Bibliothek durch die Freiwilligen Muriel Streit und Arthur Mohr wurde fortgeführt.

(5) Hohe Aufmerksamkeit kommt der Sicherung des Normalbetriebs des Robert Walser-Archivs zu. Sie umfasst die archivarische und konservatorische Betreuung der Archivbestände, den Erwerb, die Erschließung und die Ablage von neuen Dokumenten sowie die Bereitstellung von Archivadokumenten für interne und externe Forschungs-, Publikations- und Ausstellungsprojekte.

Das Robert Walser-Archiv ist 2016 von einer Reihe von Forschenden besucht worden, die Bestände des Archivs konsultierten und sich fachlich beraten ließen. Eine besondere Bereicherung für beide Seiten waren Forschungsaufenthalte von Wissenschaftlern aus dem Ausland.

Durch Führungen konnten sowohl einem Fachpublikum als auch einer interessierten Öffentlichkeit gezielte Einblicke ins Archiv gegeben werden. Die Möglichkeit, auf schriftlichem Weg Anfragen ans Archiv zu richten, wurde rege genutzt.

Berner Ausgabe

Die Arbeiten an der *Berner Ausgabe* der Werke und Briefe Robert Walsers kamen 2016 im Bereich der von Peter Stocker und Bernhard Echte herausgegebenen *Briefbände* (Abteilung BA IV) erneut langsamer voran als ursprünglich geplant. Der voraussichtliche Erscheinungs-

termin wurde ein weiteres Mal verschoben, auf 2018. Der aufwendige und arbeitsintensive redaktionelle Abschluss der beiden Textbände (BA IV.1-2) dauerte bis zum April. Darauf folgte ein gründliches Korrektorat, zu dem u. a. die Kontrolle der Querverweise sowie formale Vereinheitlichungen gehörten. Der Ergänzungsband BA IV.3, der neben einem Nachwort mit editorischem Bericht einen Anhang mit Zusatzdokumenten und Drittbriefen, mit Briefabbildungen sowie mit Registern und Verzeichnissen enthält, stand in der zweiten Jahreshälfte im Vordergrund. Bereits vorhandene Teile, insbesondere das Namenregister und der Teil mit Textdokumenten, wurden überarbeitet. Die zunächst noch fehlenden oder erst ansatzweise vorhandenen übrigen Kapitel, v. a. Nachwort und Editionsbericht, aber auch die Nebenregister, mussten verfasst werden. Die Arbeiten an den *Büchern zu Lebzeiten* (BA I) haben weiterhin geruht.

Organisation und Personal

Von März bis Mai konnte eine Praktikantin (Simone Kuster) mit einem Beschäftigungsgrad von 60 % beschäftigt werden. Mit Frau Kuster kam erstmals eine Absolventin des Berner Studiengangs zur Editionsphilologie ins Robert Walser-Zentrum. Aufgrund der guten Erfahrung ist zu hoffen, dass sich auch in Zukunft auf diesem Weg Praktikantinnen und Praktikanten werden finden lassen. Mit den Stellenplattformen FAU (Fokus Arbeit Umfeld) und BNF (Biomedizin, Naturwissenschaft, Forschung) wurde eine Vermittlungspause vereinbart; die Beziehungen zu diesen Institutionen sollen aber weiter gepflegt werden. Die Freiwilligen der Textwerkstatt leisteten im internen Korrektorat einen großen Einsatz.

Resultate 2016

Die beiden Textbände der Briefausgabe (BA IV.1-2) wurden dem Cheflektor des Suhrkamp-Verlags Raimund Fellingner vorgelegt und von diesem für gut befunden. Der Ergänzungsband stand Ende Jahr in einem ersten vollständigen Manuskript zur internen Prüfung durch die Hauptherausgeber Lucas Marco Gisi, Reto Sorg, Peter Stocker und Peter Utz bereit.

Planung und Ziele für 2017

Bis im Herbst 2017 soll die ganze Briefabteilung (BA IV.1-2 und BA IV.3) zur Abgabe an den Verlag bereit sein. Bis im Sommer 2017 soll ein Zeitplan mit dem Suhrkamp-Verlag vereinbart werden, der in verbindlicher Weise die Termine der Manuskriptabgabe und des Erscheinens festhält. Im Hinblick auf den weiteren Editionsplan (2019ff.) sollen die Vorbereitungsarbeiten an den Bänden der Abteilung BA I (Bücher zu Lebzeiten), insbesondere am Band *Kleine Prosa* (BA I.10), herausgegeben von Sabine Eickenrodt und Peter Stocker, wieder aufgenommen werden.

Weitere Aktivitäten

Die Arbeit des Robert Walser-Zentrums basiert auf der strategischen Entscheidung, nebst eigenen Projekten auch Aktivitäten Dritter zu initiieren und dafür mit externen Personen und Institutionen zusammenzuarbeiten. Bei den im Folgenden angeführten Veranstaltungen war das Robert Walser-Zentrum entweder selbst verantwortlich oder als Ideengeber, Berater oder Zu- und Beiträger beteiligt. Insgesamt erreichten diese Kooperationen außerhalb des Robert Walser-Zentrums mehr als 10 000 Personen.

– Am 9. Januar 2016 stellte Tilo Steireif in Genf sein Buch *Der Räuber* mit 112 Aquarellzeichnungen nach dem Roman von Robert Walser vor, deren Originale seit dem 19. November 2015 und noch bis Ende 2017 im Robert Walser-Zentrum ausgestellt sind. Das Buch mit

einem Nachwort von Reto Sorg erschien in der Edition Haus am Gern (Biel/Bienne 2015).

– Am 13. März 2016 lasen im Zentrum Paul Klee in Bern Autoren der Gruppe *Bern ist überall* Texte von Robert Walser und eigene, von Walser inspirierte; anschließend brachte das von Antje Weithaas geleitete Orchester *Camerata Bern* Kompositionen von Eugène Ysaÿe und Georges Enescu zur Aufführung. Die vom Robert Walser-Zentrum unterstützte Veranstaltung war zugleich die Buchvernissage der von Roman Brotbeck und Reto Sorg herausgegebenen Robert Walser-Anthologie »*Das Beste, was ich über Musik zu sagen weiß*« (Insel 2015). Dank der großzügigen Unterstützung der DC Bank konnte allen Besucherinnen und Besuchern ein Buch überreicht werden.

– An der Museumsnacht Bern 16 vom 18. März 2016 beteiligte sich das Robert Walser-Zentrum unter dem Motto »Mein liebster Walser«: Der damals noch amtierende Stadtpräsident Alexandar Tschäppät, die Leiterin der Kunsthalle Bern, Valérie Knoll, der Künstler Tilo Steireif, dessen Aquarellzeichnungen im Ausstellungsraum zu sehen waren, sowie Reto Sorg und Lucas Marco Gisi stellten ihr dem Dichter gewidmetes Lieblingsbild oder Lieblingswerk vor.

– Am 6. April 2016 präsentierte die rumänische Künstlerin Raluca Popa in der Stadtbibliothek Winterthur ihr Buch *Untitled (From R to W)*, in dem sie mit Bleistiftzeichnungen auf Robert Walsers Mikrogramme aus dem »Bleistiftgebiet« reagiert. Raluca Popa hatte das Robert Walser-Zentrum zuvor mehrfach besucht und die Bestände von Bibliothek und Archiv konsultiert.

– Am 12. April 2016 sprach Lucas Marco Gisi an der Universität Bern über »Robert Walsers Weg zum Klassiker« und die Arbeit am *Robert Walser-Handbuch*. Der Vortrag fand im Rahmen der von der Universitätsbibliothek veranstalteten Reihe »Buch am Mittag« statt.

– Am 15. April 2016 hielt Bernhard Echte in der Zentralbibliothek Solothurn einen Vortrag zu den von ihm entdeckten Briefen Robert Walsers an Emil Wiedmer. Das anschließende Gespräch mit Bernhard Echte führten Reto Sorg und Lucas Marco Gisi.

– Am 28. April 2016 stellten Eva May und Laura von Niederhäusern in der Café-Bar Lehrzimmer in Bern ihre von Robert Walsers *Das Stellengesuch* inspirierte Künstleredition (Les Editions d’Uqbar 2015) vor. Die Präsentation fand in Zusammenarbeit mit dem Robert Walser-Zentrum statt.

– Vom 29. April bis 16. Juni 2016 wurde am Theater Orchester Biel Solothurn *Die Wärme sollte kälter und die Kälte wärmer sein. Eine Untersuchung über die Wahrheit auf dem Theater nach dem »Räuber«-Roman von Robert Walser* uraufgeführt. Das von Deborah Epstein inszenierte Stück war am Stadttheater Solothurn siebenmal und am Stadttheater Biel viermal zu sehen; zudem fand am 19. Mai eine Gastvorstellung am Casino-Theater Burgdorf statt. Die Inszenierung wurde u. a. von Charles Linsmayer in *Der Bund* und von Roman Bucheli in der *Neuen Zürcher Zeitung* äußerst positiv besprochen. Am 6. Juni besuchten alle an der Produktion Beteiligten das Robert Walser-Zentrum für eine Führung mit Reto Sorg.

– Am 13. Mai 2016 stellte Lucas Marco Gisi am Institut für Anglistik, Germanistik und Romanistik der Universität Kopenhagen das von ihm herausgegebene, im Robert Walser-Zentrum entstandene *Robert Walser-Handbuch* (Metzler 2015) vor.

- Am 17. Mai 2016 präsentierte Donatella Bernardi in der Kunsthalle Bern den von ihr herausgegebenen Sammelband *Into Your Solar Plexus* (Humboldt Books 2016). Die Publikation geht zurück auf die Ausstellung *Morgenröte, Aurora borealis and Levantin: Into Your Solar Plexus*, die 2015 in der Kunsthalle Bern gezeigt wurde; daran hatte sich das Robert Walser-Zentrum mit Exponaten und einem Vortrag von Lucas Marco Gisi beteiligt.
- Vom 25. Juni bis 6. November 2016 zeigte das Bündner Kunstmuseum Chur die von Stephan Kunz, Juri Steiner und Stefan Zweifel kuratierte Ausstellung *Solo Walks. Eine Galerie des Gehens*, für die das Robert Walser-Zentrum eine Erstaussgabe von Robert Walsers *Der Spaziergang* (Huber 1917) und Originalabzüge von Carl Seeligs Porträtfotografien von Walser als Leihgaben zur Verfügung stellte. Zur Ausstellung erschien der Katalog *Solo Walks. Eine Galerie des Gehens* (Scheidegger & Spiess 2016).
- Am 8. Juli 2016 stellte Lucas Marco Gisi am Institut für Germanistik der Universität Düsseldorf seine Arbeit im Robert Walser-Archiv und am *Robert Walser-Handbuch* vor. Der Vortrag im Rahmen eines Kolloquiums von Jun.-Prof. Dr. Misia Doms stand weiteren Interessierten offen.
- Am 15. August 2016 sprach Reto Sorg im Rahmen der Sommerakademie des Zentrums Paul Klee über »Robert Walser's Theory of Relativity«. Zu Beginn der Veranstaltung im Robert Walser-Zentrum erläuterte Thomas Hirschhorn, Gastkurator der Sommerakademie, seinen Bezug zu Robert Walser.
- Am 6. Berner Literaturfest vom Mittwoch, 17. bis Sonntag, 21. August 2016 beteiligte sich das Robert Walser-Zentrum mit zwei Veranstaltungen: Am Freitag sprachen Reto Sorg und Pino Dietiker im Robert Walser-Zentrum mit Franz Hohler über dessen Arbeit und Robert Walser. Am Sonntag gedachten Manfred Papst mit einer Würdigung sowie Beat Sterchi und Pedro Lenz mit einer Lesung aus Walsers »*Räuber*«-Roman des 2015 verstorbenen Werner Morlang; diese Gedenkveranstaltung fand im Helveterhaus an der Gerechtigkeitsgasse 29 statt, wo Walser 1925 seinen posthum veröffentlichten Roman geschrieben hatte.
- Im September 2016 erschien im Wilhelm Fink Verlag der Sammelband *Historiografie der Moderne. Carl Einstein, Paul Klee, Robert Walser und die wechselseitige Erhellung der Künste*. Der Band geht auf das internationale Symposium zurück, welches das Robert Walser-Zentrum 2013 zusammen mit der Carl Einstein-Gesellschaft und dem Zentrum Paul Klee in Bern organisiert und durchgeführt hatte. Herausgeber sind Michael Baumgartner (ZPK), Andreas Michel (CEG) und Reto Sorg (RWZ).
- Vom 15. bis 18. September 2016 fand der Literarische Herbst Gstaad mit Lesungen u. a. von Judith Hermann, David Wagner und Melinda Nadj Abonji statt. Zum Abschluss der vom Robert Walser-Zentrum unterstützten Veranstaltung sprach Reto Sorg im Hotel Bellevue in Gstaad mit Adolf Muschg über Robert Walser.
- Seit dem 15. September 2016 sind im Robert Walser-Zentrum (4. Obergeschoss) Kupferstiche und Kaltnadelradierungen von Klaus Lutz (1940–2009) zu sehen, der sich seit den 1970er-Jahren künstlerisch mit Texten von Robert Walser auseinandersetzte.
- Am 24. September 2016 wurde der Autorin Elisa Shua Dusapin in der Stadtbibliothek Biel der 16. Robert Walser-Preis der Stadt Biel und des Kantons Bern für ihren Erstlingsroman *Hiver à Sokcho* (Editions Zoé 2016) verliehen. Reto Sorg ist seit Dezember 2015 Mitglied des

Stiftungsrats der Stiftung Robert Walser Biel, die den zweisprachigen Literaturpreis alle zwei Jahre ausrichtet. Es ist vorgesehen, dass die Bieler Stiftung und das Robert Walser-Zentrum in Zukunft bei der Ausrichtung des Preises näher zusammenarbeiten.

– Am 14. Oktober 2016 besuchten Prof. Dr. Peter Utz und Dr. Dominik Müller mit Studierenden der Universitäten Lausanne und Genf das Robert Walser-Zentrum. Im Rahmen des Masterseminars *Literarische Post mit Schweizer Stempel – vom Brief zum E-Mail* sahen sie am Vormittag im Schweizerischen Literaturarchiv Briefe von Robert Walser ein; am Nachmittag gab Peter Stocker mit einem Vortrag im Robert Walser-Zentrum Einblick in die Arbeit an den Briefbänden der *Berner Ausgabe*.

– Vom Freitag, 14. bis Sonntag, 16. Oktober 2016 fand in Zürich die Jahrestagung der Robert Walser-Gesellschaft statt, unterstützt von der Zentralbibliothek Zürich, dem Literaturhaus Zürich und dem Robert Walser-Zentrum. Nebst den wissenschaftlichen Vorträgen rund um Carl Seelig präsentierten die Herausgeber Wolfram Groddeck, Angela Thut und Christian Walt in der Zentralbibliothek den druckfrischen ersten Mikrogramm-Band der *Kritischen Robert Walser-Ausgabe*. Am Samstagabend führten der Schauspieler Ueli Jäggi und der Musiker Jürg Kienberger im ausverkauften Literaturhaus Robert Walsers *Der Spaziergang* auf. Am Sonntag lud Bernhard Echte anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Robert Walser-Gesellschaft in die Villa Abendstern in Wädenswil ein, die durch Walsers Roman *Der Gehülfe* in die Literaturgeschichte eingegangen ist.

– Vom 29. Oktober 2016 bis 28. Januar 2017 zeigte der Zürcher Ausstellungsraum Counter Space Arbeiten von Jos Näpflin, die sich mit Robert Walsers Leben und Werk beschäftigen. Für die Finissage am 1. Februar 2017 war ein Gespräch mit dem Künstler und Reto Sorg vorgesehen.

– Am 11. November 2016 traten Thomas Hirschhorn und der Schauspieler Marcus Signer im Zentrum Paul Klee im Rahmen einer Robert Walser gewidmeten Veranstaltung auf. Thomas Hirschhorn hielt den Vortrag *Be an outsider. Be a hero. Be Robert Walser*, Marcus Signer las aus Walsers Roman *Geschwister Tanner*. Reto Sorg übernahm die Einführung zur Veranstaltung, die in Kooperation mit dem Robert Walser-Zentrum stattfand.

– Am 14. Dezember 2016 sprachen der spanische Schriftsteller Enrique Vila-Matas und Reto Sorg am Goethe-Institut in Madrid über Robert Walser. Die zweisprachige Veranstaltung zu Walsers 60. Todestag führte das Goethe-Institut gemeinsam mit der Schweizerischen Botschaft in Madrid und Walsers spanischem Verlag, den Ediciones Siruela, durch. Die Veranstaltung wie auch die am folgenden Tag in den Verlagsräumlichkeiten von Siruela durchgeführte Medienkonferenz waren mit über 100 Zuhörerinnen und Zuhörern bzw. rund 30 Journalistinnen und Journalisten sehr gut besucht.

– Im Dezember begann die Zusammenarbeit mit Kurator Daniel Spanke vom Kunstmuseum Bern, wo im Rahmen der Ausstellung *Elemental Gestures* von Terry Fox im Frühjahr 2017 Fotografien und Mikrogramme von Robert Walser gezeigt werden.

– Der 2011 von Prof. Dr. Kurt Lüscher initiierte Lesezirkel traf sich wiederum monatlich im Robert Walser-Zentrum, um Texte von Robert Walser zu diskutieren. Nach Abschluss der Lektüre von *Geschwister Tanner* nahm die Gruppe *Der Spaziergang* (in der Erstfassung von 1917) in Angriff. Dem Zirkel gehören 15 Personen aus dem Raum Bern an; betreut wird er von Reto Sorg.

– Wie in den vergangenen Jahren hat das Robert Walser-Zentrum der *Kritischen Robert Walser-Ausgabe* (KWA) zugearbeitet. In Absprache mit dem Suhrkamp Verlag stellt die Robert Walser-Stiftung Bern der als Trägerin der KWA fungierenden Stiftung für eine Kritische Robert Walser-Ausgabe die Rechte sowie alle im Robert Walser-Archiv und im Robert Walser-Zentrum erarbeiteten Informationen und Materialien zur Verfügung. Im Gegenzug profitiert das Robert Walser-Zentrum von den Funden und Erkenntnissen des fünfköpfigen Teams, das die *Kritische Robert Walser-Ausgabe* erarbeitet.

– Neben seinen internationalen Kontakten legt das Robert Walser-Zentrum großen Wert darauf, sich mit Institutionen und Personen in der Schweiz und im Raum Bern zu vernetzen. So fanden 2016 Gespräche statt mit dem Kaufleuten in Zürich, dem Theater Rigiblick in Zürich, dem Museo d'Arte Mendrisio, dem Kunstmuseum Thun, den von der UBS betriebenen Kongresszentren Seepark und Wolfsberg, dem Deutschen Seminar der Universität Basel, der Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur an der Universität Bern, dem Casino Theater in Burgdorf, dem Burgerspittel im Viererfeld Bern, der Stadtbibliothek Biel, dem Schweizerischen Literaturarchiv, dem Zentrum Paul Klee, der Sommerakademie im Zentrum Paul Klee, der Seniorenuniversität Bern, der Camerata Bern, der Gesellschaft zu Ober-Gerwern, dem Berner Kunstmuseum, der Kunsthalle Bern, dem Konzert Theater Bern, der Universitätsbibliothek Bern, dem Verein bekult, dem Verein Museen Bern, der Stiftung Rudolf von Tavel, dem Lehrerzimmer im Progr, der Buchhandlung Zytglogge, der Stiftung Robert Walser Biel, dem Schweizerischen Literaturinstitut in Biel, dem Neuen Museum Biel, der Tamedia AG sowie Literaturveranstaltungen in der Stadt Bern (Berner Literaturfest) und im Saanenland (Literarischer Herbst Gstaad).

– Das Robert Walser-Zentrum wurde auch 2016 von Vertretern und Delegationen von Institutionen besucht, die dem Robert Walser-Zentrum partnerschaftlich verbunden sind: Burgergemeinde Bern, Stadt und Kanton Bern, Stiftung Rudolf von Tavel, Berner Kantonalbank, DC Bank, BLS, Literarischer Herbst Gstaad, Gesellschaft zu Ober-Gerwern, Itten+Brebhühl AG und Neues Museum Biel. Führungen buchten im Robert Walser-Zentrum 2016 unter anderem die Deutschfachschaft der Wirtschaftsmittelschule Bern, das Aargauer Kuratorium, die Schweizerische Bundeskanzlei, das Theater Orchester Biel Solothurn, Pro Infirmis, die Ärzte-Genossenschaft, das Forum elle sowie Übersetzerinnen und Übersetzer aus der Bundeskanzlei.

– Neben der Planung, Realisierung und Begleitung der Briefedition verfassten die Mitarbeitenden des Robert Walser-Zentrums auch 2016 Beiträge für Zeitungen, Zeitschriften, wissenschaftliche Publikationen, Ausstellungskataloge und Lexika. Außerdem waren Reto Sorg und Pino Dietiker im August und September 2016 mit den Vorarbeiten zur Neuauflage der 2006 von Jochen Greven erstmals herausgegebenen Robert Walser-Anthologie *Berlin gibt immer den Ton an. Kurze Prosa aus und über Berlin* beschäftigt; die erweiterte Neuauflage wird unter dem Titel *Die kleine Berlinerin. Geschichten aus der Großstadt* im Frühjahr 2018 als Insel-Taschenbuch erscheinen.

– Informationen zu Robert Walser und den Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums verbreiteten die hauptsächlich von Gelgia Caviezel betreute Webseite www.robertwalser.ch und die jährlich erscheinenden *Mitteilungen der Robert Walser-Gesellschaft*, deren Redaktion die Präsidentin der Robert Walser-Gesellschaft, Kerstin Gräfin von Schwerin, innehat. Auf den von Gelgia Caviezel betreuten Social-Media-Kanälen Facebook und Twitter fand insbesondere der am 1. April lancierte Aprilscherz großes Echo: Die Meldung, der US-amerikanische

Regisseur David Lynch arbeite an einer Verfilmung von Walsers »Räuber«-Roman, erreichte allein auf Facebook 7 035 Personen und wurde damit zum bisher erfolgreichsten Beitrag der Facebook-Seite des Robert Walser-Zentrums.

5. Finanzen

Gestützt auf das »Berner Modell« verfügt die Robert Walser-Stiftung Bern über die nötigen Betriebs- und Projektmittel, um das Robert Walser-Zentrum für die nächsten acht Jahre zu betreiben. Zum »Berner Modell« tragen die Burgergemeinde Bern, die Berner Kantonalbank, der Lotteriefond des Kantons Bern, die Stadt Bern und das Bundesamt für Kultur bei. Die Robert Walser-Stiftung Bern selber verfügt über Einnahmen aus den Urheberrechten am Werk Robert Walsers (bis 2026) und aus ihrem Finanzvermögen.

Trotz der nach wie vor ungünstigen Situation auf dem Finanzmarkt schließt die Erfolgsrechnung 2016 mit einem positiven Ergebnis. Wie im »Berner Modell« vorgesehen, werden die Erträge angelegt, um die Aktivitäten der Robert Walser-Stiftung Bern langfristig zu sichern. In der Bilanz werden diese Mittel in Absprache mit der Revisionsstelle und der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht als »Fonds Stiftungszwecke« geführt.

Der Stiftungsrat überprüft und justiert die Anlagestrategie des Stiftungsvermögens regelmäßig. Um die langfristige Finanzierung der Robert Walser-Stiftung Bern zu gewährleisten, verfolgen Stiftungsrat und Geschäftsführung eine Fundraising-Strategie, die auf nachhaltige und langfristige Partnerschaften setzt, mit Vorteil im Rahmen einer Erweiterung des »Berner Modells«.

Die von der Fasching Treuhand (Zürich) erstellte und von der Revisions- & Steuerrechtspraxis Lienhard Audit AG (Zürich) revidierte Jahresrechnung 2016 wurde vom Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung Bern im Mai 2017 genehmigt.

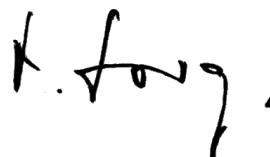
6. Impressum

Zum Jahresbericht beigetragen haben Gelgia Caviezel, Pino Dietiker, Beat Glur, Lucas Marco Gisi, Peter Stocker, Peter Utz und Reto Sorg; die Redaktion betreute Reto Sorg.

Bern, den 4. Mai 2017



Dr. Victor Schmid, Präsident



Dr. Reto Sorg, Geschäftsführer